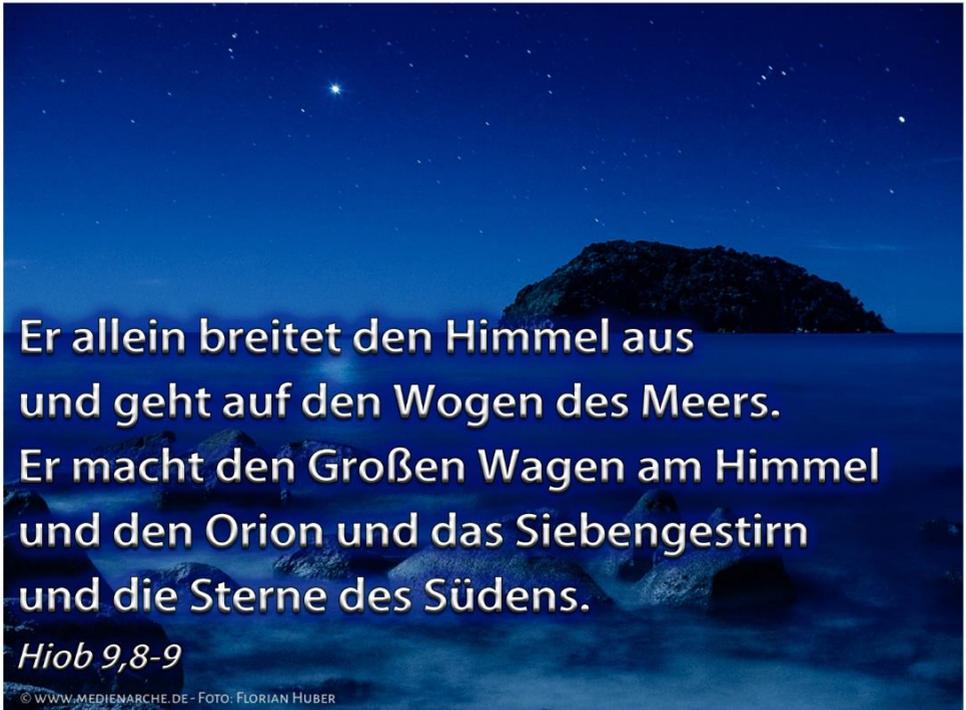




Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten)
Friedenskirche



Er allein breitet den Himmel aus
und geht auf den Wogen des Meers.
Er macht den Großen Wagen am Himmel
und den Orion und das Siebengestirn
und die Sterne des Südens.

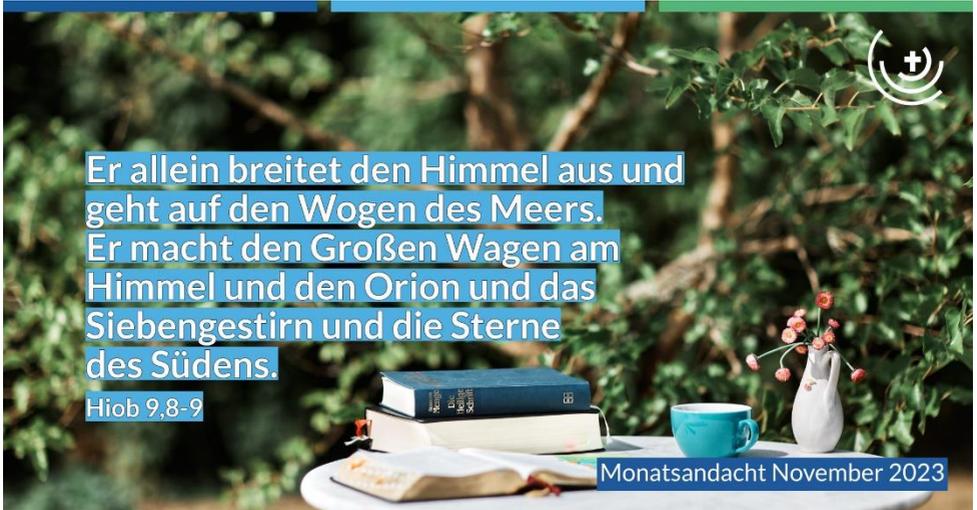
Hiob 9,8-9

© WWW.MEDIENARCHE.DE - FOTO: FLORIAN HUBER

November

2023

- Er allein breitet den Himmel aus ... Monatsandacht
- Wie ist das Reich Gottes?
- Weihnachten in der Tüte
- Vorschau Dezember: Adventskalender und Advent im Hof



Er allein breitet den Himmel aus und
geht auf den Wogen des Meers.
Er macht den Großen Wagen am
Himmel und den Orion und das
Siebengestirn und die Sterne
des Südens.

Hiob 9,8-9

Monatsandacht November 2023

Monatsandacht zum November 2023

Es ist eine kalte, glasklare Nacht. Ein Mann steht in einer Wüste des Vorderen Orients und blickt in den Himmel. Hiob heißt er. Wie ein aufgespanntes Zelt umgibt ihn der Nachthimmel. Unzählige Sterne leuchten ihm entgegen, und er sieht Sternbilder, die er schon seit Kindertagen kennt. Langsam ziehen sie mit verlässlicher Treue ihre Bahn. Jeden Tag, jedes Jahr. Wie oft schon hat er diese Pracht bestaunt. Bis vor kurzem war der Sternenhimmel für ihn eine Bestätigung der Macht und Überlegenheit Gottes. Diesem Gott war er treu. Und er hatte ihn wiederum mit Glück und Reichtum beschenkt. Aber jetzt, da ihm alles genommen wurde? Besitz, Kinder, Gesundheit. Jetzt leuchten die Sterne immer noch und ziehen gleichmäßig ihre Bahn. Der Himmel aber ist ihm unheimlich geworden. Der Gott, der die Sterne geschaffen und sie auf ihre Bahn geschickt hat, ist ihm fremd.

Gut 2000 Jahre später schaue ich in einer kalten Herbstnacht in denselben Himmel. Ich sehe nicht ganz so viele Sterne, weil die Lichtverschmutzung am Berliner Stadtrand so stark ist. Aber den Großen Wagen finde ich sofort. Und Orion auch. Beim Siebengestirn bin ich mir schon nicht mehr so sicher. Ich bin fasziniert und könnte stundenlang nach oben blicken. Ich sehe dieselben Sternbilder wie Hiob. Vor ihm und nach ihm haben sie unzählige Menschen bestaunt.

Was hat sich unter ihnen schon alles abgespielt auf dieser Welt? Geschichten des Glücks und der Hoffnung, Schicksale des Elends und der Not. Frieden und Krieg. Und immer ziehen die Sterne ihre Bahn, als würde sie das alles nichts angehen.

Für manche Menschen ist eine solche Naturerfahrung wie ein Gottesdienst. Ich kann das gut nachvollziehen, denn die Faszination für den „bestirnten Himmel über mir“ (I. Kant) teile ich. Für mich ist der Sternenhimmel Ausdruck der unendlichen Schöpfermacht Gottes. Ja, die Natur ist ein Buch, in dem wir Gott finden können. Aber was sie uns zeigt, bleibt uneindeutig. Denn der Himmel kann Menschen auch unheimlich werden. Auch das kann ich nachvollziehen. Dass die Natur eine gute Schöpfung Gottes ist, ein Zeichen seiner Treue und Verlässlichkeit, das versteht sich nicht von selbst. Gewiss wird es mir erst, wenn ich in ein anderes Buch schaue – die Bibel. Dort lese ich die unmissverständliche und eindeutige Zusage, dass Gott unwandelbar treu ist; dass er den unendlichen Himmel verlassen hat, um in seinem Sohn Jesus Christus für immer treu an unserer Seite zu sein. Und wenn mir das im Gottesdienst zugesprochen wird und mir Brot und Kelch gereicht werden, dann sehe und schmecke ich die Freundlichkeit Gottes. Mit dieser Erfahrung im Rücken freue ich mich darauf, Gottes Größe und Macht in der nächsten klaren Nacht am Sternenhimmel zu bestaunen.

Prof. Dr. Oliver Pilnei
(Theologische Hochschule Elstal)

Wie ist das Reich Gottes?

Matthäus 13:24-30,36-43

Wie können wir über das Reich Gottes sprechen, wenn wir die Nachrichten sehen?

Was in Israel passiert, ist furchtbar! Hat Gott das getan?

Was in der Ukraine passiert, ist schrecklich! Hat Gott das getan?

Was im Iran geschieht, ist beschämend!! Hat Gott das getan?

Was mit unserem Planeten geschieht, die Waldbrände auf Hawaii, die Überschwemmungen in Libyen, die explodierenden Lebensmittelpreise! Nein, Gott hat das alles NICHT getan.

In der Welt gibt es allerlei Böses, aber das ist nicht von Gott verursacht. Das Böse wird von den Menschen verursacht!!!
Die Menschen zerstören sich gegenseitig, die Menschen fügen sich gegenseitig Leid zu, die Menschen zerstören ihre eigene Umwelt.
Wenn Gott es also nicht getan hat, warum tut Gott nicht etwas?
Wenn es einen Gott gibt und sein Reich angebrochen ist, warum stoppt er dann nicht Kriege, Ungerechtigkeit und Zerstörung?
Er ist allmächtig. Was ist unsere Antwort, wenn Menschen uns fragen? Dass es ihre Schuld ist, dass sie leiden, weil sie Sünder sind? Oder dass wir die Umwelt zerstören, damit Jesus früher wiederkommt? Oder geht es uns einfach nichts an? Drücken wir ein Auge zu, weil es zu schwierig ist? Alle Gleichnisse, die wir hier finden, beginnt Jesus mit "Das Reich Gottes ist wie..."
Was können wir Städter hier von den Geschichten der Bauern lernen, zu denen wir wenig oder keinen Bezug haben? Was lehren uns diese Gleichnisse? In diesen Gleichnissen geht es um das Warten. Das Warten auf die Ernte, das Warten darauf, dass die Saat aufgeht, das Warten darauf, dass sich die Hefe im Teig verteilt.
Wie viel Geduld hast du? Ich habe Geduld im Umgang mit der deutschen Bürokratie lernen müssen. Die Welt denkt, dass die Deutschen effizient und gut geplant sind, aber ich habe gelernt, dass das nicht stimmt. Ich habe Geduld gelernt. Wie geht es dir mit der Geduld? Wenn du etwas willst, willst du es dann sofort?
"Ich will geheilt werden und ich will nicht warten, bis mein Körper sich selbst heilt, also will ich ein Wunder".
Ich will in mein neues Haus einziehen, aber es gibt noch so viel Bürokratie zu bekämpfen. Wir wollen es und wir wollen es jetzt!
Wir wollen Gerechtigkeit und wir wollen sie jetzt!
Wenn wir wollen, dass Gott jetzt in Israel, im Iran, in der Ukraine und in der Umwelt handelt, wollen wir dann auch, dass er in jedem Teil unseres Lebens handelt? Wollen wir, dass er alle unsere Handlungen jetzt richtet?
Das Reich Gottes ist jetzt? Aber das Reich Gottes ist noch nicht? Das Reich Gottes hat begonnen, aber es ist noch nicht komplett, es wächst noch, es erhebt sich noch. Wir haben keine Geduld, wir wollen ausreißen, was wir Unkraut nennen. Aber was ist, wenn wir das Unkraut nicht vom Weizen unterscheiden können?

Was ist, wenn wir uns irren? Wir könnten ausreißen, was nicht ausgerissen werden sollte. Bei der Ernte wird Jesus aussortieren, was Unkraut und was Weizen ist. Das liegt nicht in unserer Hand. Die Pharisäer, die Jesus belauschten und ausspionierten, wollten bestimmen, wer Unkraut ist, aber ihre Vorstellung davon, wer Unkraut ist, war falsch. Woher wissen wir, dass unsere Vorstellung richtig ist? Na und?

Das Ziel dieses Gleichnisses ist es nicht, hier zu sitzen und aufzulisten, wer es in das neue Reich schaffen wird und wer nicht.

Das Ziel dieser Lektion von Jesus ist:

Habt Geduld und wartet, bis der Herr die Ernte einbringt.

Gott zeigt seine Barmherzigkeit, wenn er das Gericht aufschiebt.

Er gibt jedem eine Chance. Anstatt zu fragen, warum Gott etwas nicht tut? Was wäre, wenn Gott dich fragt, was tust du dagegen?

Jetzt spreche ich zu den Christen hier!

Wenn du nicht gläubig bist, bist du davon ausgenommen (im Moment).

Zu denen, die bereits durch Gnade gerettet wurden.

Denn wir sind uns alle einig, dass wir nichts für unsere Rettung tun können.

ABER

Sobald wir gerettet sind, haben wir eine Rolle zu spielen es gibt Arbeit zu tun. Wir sind Spiegelbilder Gottes. Unsere Aufgabe im Reich Gottes ist es, Gott in unserer Umgebung zu reflektieren.

Werden wir hell oder dunkel leuchten?

Werden wir etwas bewirken oder werden wir unseren Schatz vergraben, um ihn zu schützen?

Wenn Gott dich fragt: "Was hast du getan, damit mein Reich auf Erden so wird, wie es im Himmel ist?", wie wird deine Antwort lauten?

Wir sind vielleicht nicht in der Lage, einen Krieg in Israel zu verhindern, aber wir können sicher sein, dass wir rassistisches Verhalten um uns herum ausmerzen.

Wir können vielleicht das Weltklima nicht in Ordnung bringen, aber wir können alles tun, um das Problem nicht noch zu vergrößern.

Wir können vielleicht nicht die Regierung im Iran ändern, aber wir können Spendenaktionen für Menschenrechtsorganisationen unterstützen. Es gibt immer etwas, das wir tun KÖNNEN.

Ich denke, es ist klar, dass ich mich stark auf die Liebe Gottes konzentriere. Nur weil ich an die Liebe Gottes glaube, heißt das nicht,

dass ich nicht auch an Gottes Gericht glaube. Wir können nicht auf das Böse in der Welt schauen und denken, dass Gott alle vom Haken lässt! Das Problem beginnt, wenn wir denken, wir wüssten, wer das Unkraut und wer der Weizen ist? Wir wissen es nicht! Genau wie die Pharisäer nicht!

Zu lange hat sich die Kirche mit dem Unkraut beschäftigt.

Wir wollen das Unkraut unter uns ausreißen. Oder zumindest das, was wir für Unkraut halten. Hörst auf, das Unkraut auszureißen und macht weiter mit der Arbeit am Reich Gottes. Die Arbeit des Reiches Gottes hilft dem Weizen, stark zu werden, und dann kann der Weizen verwendet werden, um mehr Weizen zu säen.

Und je mehr Weizen gesät wird, desto weniger Macht hat das Böse, Unkraut zu säen.

Wenn du noch nicht gläubig bist oder schon gläubig bist, aber noch nicht wirklich wie ein Gläubiger gelebt hast, und du jetzt damit anfangen willst, um auch am Reich Gottes teilzuhaben, dann bete:

Vater Gott, ich tue Buße für meinen Egoismus!

Ich wende mich von allem ab, was mich von dir entfernt hat.

Von diesem Tag an

bete ich, dass du mir hilfst, als eines deiner Kinder zu wachsen.

Hilf mir, dass ich aufhöre, die Dinge zu tun, die ich will.

Hilf mir, das zu tun, was DU willst.

Heiliger Geist, führe mich zu meiner Rolle in deinem Reich. ...AMEN

Wenn du dieses Gebet gebetet hast, gehe zu jemandem, dem du vertraust, einem reifen Gläubigen, der dir hilft, in deinem Glauben zu wachsen.

Markus Schmid (Pastor)

Rückschau auf unseren diesjährigen Erntedanktisch



(Bild:W. Grieser 2023)

Weihnachten in der Tüte

Nachdem unsere Verschenk Aktion im letzten Jahr sehr gut angekommen ist, wollen wir auch in diesem Jahr wieder Weihnachtstüten gestalten und sie an Passanten in der Reileckgegend verschenken, verbunden mit einer Einladung zu unseren Gottesdiensten. Die Tüten und Teelichte müssen weihnachtlich beklebt und die Geschichte gefaltet werden. Danach sind die Tüten zu befüllen mit Geschichte, Teebeutel, Teelicht, Lebkuchen und Süßem. Wer Lust hat mitzumachen ist sehr herzlich dazu eingeladen.



Wir treffen uns am 14. und 27. November jeweils um 15^o Uhr.

Silvia G.

Vorschau Dezember

Adventskalender- Tage der Gemeinschaft

Der Dezember ist nicht mehr weit....

Wir wollen wieder Gemeinschaft lebendig machen und in unserer Gemeinde anfangen:

Jeden Tag im Advent (Beginn am 01.12.2023) kannst du dich als Gastgeber oder Gast eintragen. Entweder es wird gemeinsam gebastelt, gegessen oder Tee oder Punsch getrunken...oder was ihr euch sonst im Advent vorstellen könnt!



Eine Liste findet ihr ab Mitte November im Foyer unserer Gemeinde!

Als Gastgeber: Du legst fest, wann, wie lange und wie viel Personen du einladen möchtest.

Als Gast: Du trägst dich dort ein, wo du gern möchtest, und trittst dann in Kontakt mit dem Gastgeber.

Ideen/Vorschläge können sein

- Feuerschalen- /Kaminabende
- Glühweintrinken, Wintergrillen
- Lieder- und Geschichtenabende
- Strohsterne basteln
- Wichteln
- Kekse backen/essen
- Gemeinsam Weihnachtskarten basteln, schreiben, verschicken

Ich denke, es ist eine gute und wertvolle Zeit und Gelegenheit uns weiter und immer besser kennenzulernen.

Sei mutig und offen!

Es grüßt euch Ulrike.

*Ansprechpartner: Ulrike Menzel (0172-5679050;
ulrikemenzel@mein.gmx, oder in unserer Gemeinde App)*

Advent im Hof

Am **2. Dezember** wollen wir von 16:00 -18:00 Uhr Advent im Hof feiern. Wir wollen unseren Hof öffnen, und laden dazu unsere Nachbarn und Bewohner aus unserem Stadtteil ein, um mit ihnen den Beginn der Adventszeit zu feiern und Adventslieder zu singen.



Die Kinder üben schon fleißig für ihren Engelchor. Für das leibliche Wohl wird auch gesorgt sein. Es ist eine gute Gelegenheit, um uns untereinander und unsere Nachbarn besser kennenzulernen. Unser erstes Vorbereitungstreffen fand am 9. Oktober statt. Wir haben das Programm festgelegt, und beraten, welche Arbeiten notwendig sind und was wir für diesen

Nachmittag benötigen. Aktuell suchen wir:

- große Gläser für Kerzen
- Heißgetränkereiter, wer kann uns einen für den 2.12. zur Verfügung stellen?
- Laternen (leihweise für den 2.12.)
- eine Feuerschale, Holz

Wir benötigen Mithelfer!

Unsere nächsten Vorbereitungstreffen finden am 30.10. und 20.11. jeweils 19:00 Uhr statt. Bitte helft mit bei den Vorbereitungen und den Arbeiten am Sonnabend den 2.12.

Im Foyer wird ab Anfang November eine Liste aushängen. Hierin findet ihr, welche Arbeiten zu tun sind und wofür Mitarbeiter gesucht werden.

Was bedeutet für uns Advent?

Eure Antworten interessieren uns, und deshalb wird es dazu, ebenfalls ab Anfang November, ein Plakat geben, auf dem ihr eure Antworten schreiben könnt. Das Plakat soll am 2.12. auf dem Hof zu sehen sein.

C. Schlegel

Gebetsanliegen

Wir beten
darum, dass unser Leitbild

gemeinsam leben gestalten

unter Gottes guter Führung bei uns immer mehr Gestalt gewinnt, indem jeder von uns zunehmend versteht, dass dieses Ziel nur durch unser persönliches Engagement erreicht werden kann.

Wir sind

Gott dankbar, dass wir die Pandemie hinter uns gelassen haben und wieder uneingeschränkt Gemeinschaft haben können.

Wir bitten

um Heilung für alle, die nicht unbeschadet durch diese schwierige Zeit gekommen sind und unter Langzeitfolgen der Erkrankung leiden.

Wir beten:

„Herr, hilf uns in unserem Umfeld Zeichen Deiner Menschenfreundlichkeit und Liebe zu leben und als Deine Kinder immer neu Menschen zum Vertrauen auf Dich einzuladen und zu ermutigen. Hilf uns so zu leben, dass man Dich durch uns sieht.“



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten) Friedenskirche

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Kontakt & Impressum

Pastor

Markus Schmid
Telefon/Mobil 01511 2754526
pastor@baptisten-halle.de

GemeindeleiterIn

Marlies Reichelt
Telefon/Mobil 0162 9358339
marlies.reichelt@baptisten-halle.de

Gemeindebüro/Anschrift

Ev.-Freikliche Gemeinde Halle
Ludwig-Wucherer-Straße 39, 06108 Halle (Saale)
Telefon (0345) 5 23 33 38
friedenskirche@baptisten-halle.de
www.baptisten-halle.de    **YouTube**

Redaktionsteam

gemeindebrief@baptisten-halle.de

Bankverbindung

Spar- und Kreditbank EFG eG, Bad Homburg
IBAN: DE49 5009 2100 0000 6622 08
BIC: GENODE51BH2

**Als Freikirche finanzieren wir uns ausschließlich über Spenden.
Spenden sind steuerlich absetzbar. Vielen Dank an alle Unterstützer!**

Für den nächsten Gemeindebrief freuen wir uns über Beiträge und Themenvorschläge.
Bitte gebt bzw. schickt sie rechtzeitig an das Redaktionsteam!